

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Eilfertig-Geschwind-Reitent-und Lauffende Kriegs- und Friedens-Bott Oder sehr curieus und lesenswürdigen Schreib-Calender**

**Jaeger, Johann Georg**

**Rastadt, 1719**

Vom Saeen und Pflantzen

[urn:nbn:de:bsz:31-305227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-305227)

sten Kranckheiten seyn/dadurch sich mancher Mensch würde mit Magen-Wehe  
Bräune/ Heisserkeit des Halses / Haupt-Brust- und Herzwehe! Mit Schlag-  
und Stöckflüssen/ Wasser- und Dörrsucht; Ja mit Nubren/ Husten/ Fiebern  
u. so fort quälen und belästigen müssen. Solchem allen aber zu entgehen ist in  
Warheit eine feine ordentlich-gehaltene Diät die allerbeste Meisterin. Zu al-  
lerforderst aber befördere ein jeder die Gesundheit seiner Seelen/ und bette fleiß-  
sig zu Gott um Erhaltung gesunden Leibes/ und darauf erfolgten seeligē Todes.

### Von dem schädlichen Krieg und nützlichen Frieden.

**D**ie Alten haben/ zwar nicht unbillich/ die Friedens-Zeit/ aurea secula, die  
guldene Welt genennet; dann gleichwie das Gold alle Metallen übertrifft;  
also ist die guldene und beste Zeit/ wann man im guten Frieden leben kan. Und  
wiederum/ der Friede mit Geld bezahlt/ ist nicht zu theuer. Wann der Feind  
aus dem Land zeucht/ soll man ihm mit allen guten Willen eine silberne Brücke  
unterlegen/ damit er nur desto baldter fortkomme; deswegen preiset der König  
Artaxerxes den Frieden so hoch/ daß er ihn optatam cunctis mortalibus pacem  
nennet. Simon/ Onia Sohn/ in Israel / wünschet und bittet auch um den  
lieben Frieden/ da er sagt: Fiat Pax in Israel per dies sempiternos! Gott ver-  
seyhe immerdar Friede im ganzen Israel! Diesem Exempel nachzufolgen ( zu-  
mahlen bey diesen in Krieg verwickelten weitaussehenden Zeiten ) so lasset uns  
Gott inständig anrufen und bitten/ daß er in unserem ganzen teutschen Israel  
immerdar Friede geben/ und seyn lassen wolle.

Nulla salus bello, pacem Te poscimus omnes.

Sagt ein gewisser Poët:

Kein Glück und Heyl im Kriege ist/  
Den Fried gib uns HErr Jesu Christ.  
Bey Kriegen ist nicht grosses Heyl/  
Der Fried ist unser bester Theil.

### Vom Säen und Pflanzē.

**E**s wird gemeiniglich der Kappsaamen/ so bald das Erdreich offen ist/ gesäet;  
dazu ist gut der 16. und 17. Mart. dann die Nacht-Frost schadet selbigen  
nicht leichtlich. Salat und ander Küchen Gewächse können nach Pätare und in  
der Charwoche gesäet werden. Haber kan etwas Kälte dauern/ darun kan er  
nach Judica biß gegen Ostern hin gesäet werden. Sommer-Korn und Wä-  
gen wird in abnehmenden Mond gesäet / dann der Anfang des Aprils dörfte  
dazu noch zu kalt seyn/ muß man also den 26. 28. un 30. abwarten; Der Bersten  
schadet der Frost auch bald. Reim wird Vormitag gesäet/ wann es Wind-still  
ist.

ist. Zum langen Flachs ist der Mitte Aprils; Winter-Gerste wird von Bartholomai an / bis der Winter-Wägen gesäet wird / gesäet. Das Winter-Korn aber säet man weil der Erdboden offen ist.

### Von Frucht- und Unfruchtbarkeit.

Alle vier Quartal des ganzen Jahrs hindurch zeigen eine gute und fruchtbarere Witterung an / wann nur der Bauersmann Fleiß und Mühe zu rechter Zeit anwendet / so hoffen wir von Gott dem Allmächtigen einen guten und reichen Herbst zu überkommen. Der Herr alles Segens wolle uns solches mildiglich geben / und verleyhen / daß wir solche Früchte / aus Gnaden / in Frieden genießen mögen / Amen.



### Eine feine Wahrungs-Lehr / der böß und verworffenen Tügen durch alle 12. Monath des ganzen Jahrs.

**I**n Jenner sind 6. verworffene Täg in denen solt du nichts anfangen / so du wilt / daß ein gut End soll haben / als den 1. 7. 12. 13. 21. und 25. In diesen vorgemandten tügen solt du nicht aderlassen oder schröpfen.

In dem Hornung sind 7. verworffene täge / der 3. 8. 16. 18. 20. 26. 28. Wer in den vorgenanten tügen krank wird und zu Bett liegt / der stirbt des Siechtages in kurzer Zeit.

In dem März sind sieben verworffene täge / als der 1. 2. 4. 5. 6. 18. 19. In diesen tagen hüte dich / daß du nicht Aderlässest.

In dem April sind 10. verworffene täge / die zu meiden sind / als 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 16. 17. 20. An diesen tügen hüte sich der Mensch / daß er nicht Aderlaß / dann davon kommt Unsinnigkeit / Fieber und Siechtage.

In May seynd 6. verworffene täge / als der 3. 4. 15. 23. 24. und 26. An diesen tag solt du keine Sach zusammen fügen / noch keinen grossen Kauff thun / dann du verliehest. Laß auch kein Blut aus der Ader auff diese vorgemeldte täge / sonst bekommst du das Fieber / und stirbest davon / oder du wirst Kopff-Weh bekommen.

In dem Junio seynd 8. verworffene täge / als der 4. 5. 20. 24. 27. 29. und 30. An diesen vorgemeldten tügen solt du keine grosse schwarze Sache anfangen / sondern sie nit kein Ende. Auch solt du nicht Aderlassen / sonst wirst Melancolisch und bekommst Siechtage an deinem Leibe.

In Julio sind 7. verworffene tåg / als der 1. 5. 13. 16. 18. 19. und 22. An diesen vorgenanten tügen hüte dich / daß du kein Blut aus der Ader lassest / sonst hast du Lahmung in Gliedern zu besörchen.

In August monat seynd 7. verworffene tåg / als der 1. 3. 10. 18. 20. 29. und 30. An diesen vorgenanten täge und stund / solt du in kein fließend Wasser gehen oder baden / dann dir kein Unglück wiederfahre.

In Septamber seynd 5. verworffene tåg / als der 1. 3. 15. 21. 22.

In Octobr. seynd nur drey verworffene tåg / als der 3. 16. und 22. An diesen vorgenanten